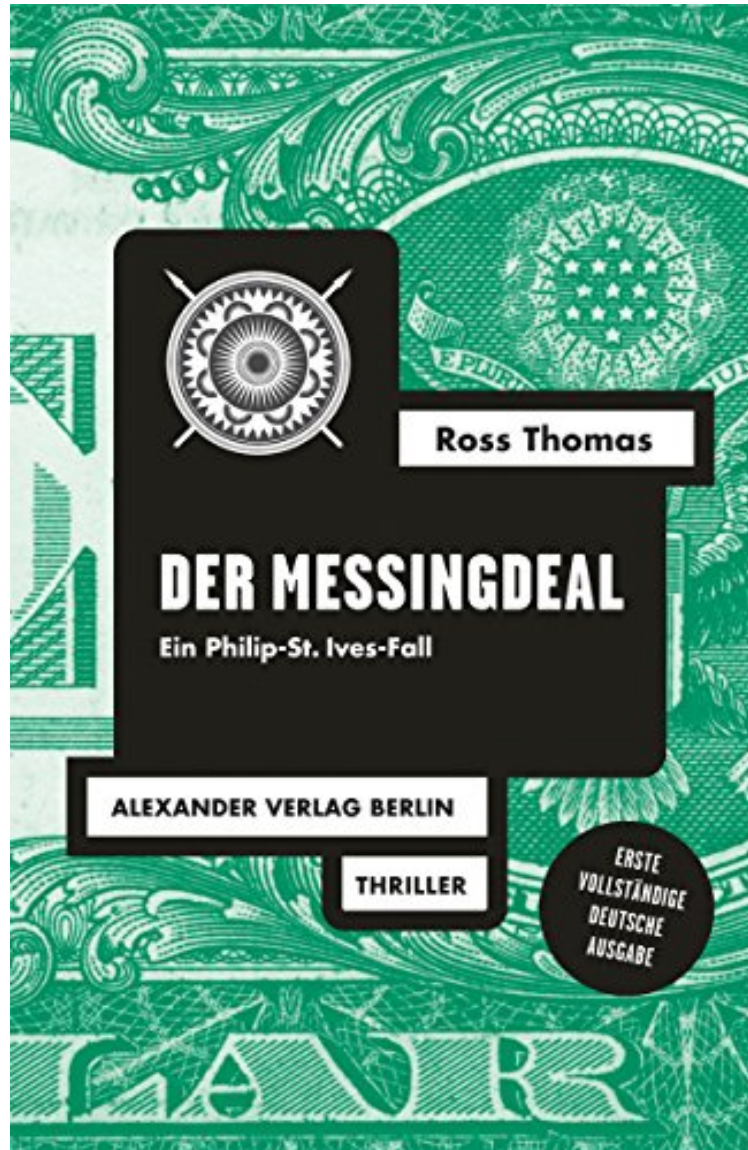


[Read ebook] Der Messingdeal: Ein Philip-St.-Ives-Roman

## Der Messingdeal: Ein Philip-St.-Ives-Roman

Von Ross Thomas

*\*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #230657 in eBooks Veröffentlicht am: 2015-04-01 Erscheinungsdatum: 2015-04-01 File Name: B019ZDFURA | File size: 26.Mb

**Von Ross Thomas : Der Messingdeal: Ein Philip-St.-Ives-Roman** before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Der Messingdeal: Ein Philip-St.-Ives-Roman:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. St. Ives erster Fall Von Krimi-Vielfra Der New Yorker Philip St. Ives war einst Journalist, verdient nun aber seine Brötchen als "Mittelsmann". Soll heißen, dass er bei Entführungen oder anderweitigen Erpressungsaktionen das Lösegeld berbringt. Als aus einem washingtoner Museum ein afrikanischer Messingschild entwendet wird, verlangen die Entführer 250.000

\$ Lsegeld, das St. Ives bergeben soll. Ein gefhrliches Unterfangen, denn die Diebe sind bereit zu morden, wie sie sehr schnell unter Beweis stellen. Der amerikanische Autor Ross Thomas verffentlichte den Roman unter dem Pseudonym "Oliver Bleeck" und erschien in gekrzter Form in Deutschland bereits unter Bonbons aus Blei. Dieser Krimi ist sehr unterhaltsam geschrieben und die Handlung ist klasse konstruiert. Intelligent werden immer wieder Spannungselemente eingebaut und am Ende wartet ein typischer Ross-Thomas-Plott auf den Leser, der auf ganzer Linie berzeugt, aber auch eine ungeheure Portion Sarkasmus beinhaltet. Thomas lsst wahrlich keinen Spielraum fr eine heile und gute Welt! Die Charakteren wirken extrem authentisch und sind einzigartig tiefgreifend entworfen. Wirklich absolut toll, was Thomas auf diesem Gebiet immer wieder zu leisten vermag. Die Figur des Philip St. Ives, die als Ich-Erzähler agiert, ist sympathisch, aber vielleicht moralisch doch etwas zu integer in einer Umgebung, in der nur Eigennutz und Korruption zu gelten scheinen. Fazit: Toller Krimi, aber dennoch gibt es Ross-Thomas-Romane, die noch einen Tick besser sind. Somit sehr gute 4 Sterne fr St. Ives erstes Abenteuer. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Bittere Wahrheiten, treffsicher serviert Von -Kunde Ich bin ein Fan von klugen, knackig geschriebenen Krimis. Viel Blut muss da nicht fließen, aber die Spannung sollte stimmen, und zwar durchgehend. Gerne verzichte ich auf gebrochene Herzen, dafür lese ich lieber von gebrochenen Helden, bitte ohne Machoallüren. Heldinnen gibt es in diesem Genre wenige. Claire DeWitt von Sara Gran ist eine; meist aber sind die Protagonisten Männer wie Philip St. Ives. 1970 vom genialen amerikanischen Thriller-Autor Ross Thomas (1926-1995) unter Pseudonym zum Leben erweckt, ist St. Ives weit entfernt davon, einer dieser schmutzigen New Yorker Detektive zu sein. Er ist der coole, jetsetende Mittelsmann fr besondere Aufgaben; seine Beziehungen reichen von der Ostküsten-Unterwelt bis zur hohen Politik und seine Jobs fhren ihn ins weite Feld der menschlichen Grauzonen. Dort Urteile zu fällen liegt dem lakonisch-schlagfertigen St. Ives fern, dafür hat er einen umso schrferen Durchblick und lotet lssig und gemigt mutig die Abgründe der Finsterlinge aus, mit denen er es in seinem ersten Fall Der Messingdeal zu tun bekommt: Ein Jahrhunderte altes afrikanisches Messingschild, als Leihgabe in einem weltberhmten Washingtoner Museum ausgestellt, wurde gestohlen. Die Diebe verlangen 250.000 Dollar Lsegeld und St. Ives als Mittelsmann. Bald gibt es die ersten Leichen und auch die von Thomas so geschätzten politischen Verwicklungen bleiben nicht aus. Alles wirkt brandaktuell; es geht um Sucht, Macht, Korruption und einen Konflikt in Afrika, und bis zur letzten Seite ist alles offen...

Kurzbeschreibung In diesem ersten Fall (von fünf) wird ein weltbekanntes Washingtoner Museum erpreit. Ein wertvolles afrikanisches Messingschild wurde gestohlen und St. Ives soll das Lsegeld berbringen. Aber nichts ist, wie es scheint, und bevor St. Ives sich versieht, sind mehrere Menschen tot. Der erste Band der Philip-St.-Ives-Reihe in der Ross-Thomas-Edition. Ross Thomas verffentlichte diesen Roman unter dem Pseudonym 'Oliver Bleeck'. Titel der deutschen Erstausgabe: 'Bonbons aus Blei' (1970). Philip St. Ives - talentierter, aber arbeitsloser Reporter in New York - ist der pokernde Dandy unter Ross Thomas' coolen Helden und professioneller Verbindungsmann. Gegen eine satte Provision vermittelt er zwischen der Unterwelt und den von ihr erpreiten Opfern und gert dabei zwischen die Fronten. Flei, Sparsamkeit und Mut - Charakterzuge, die mir im Laufe der Jahre irgendwie abhanden gekommen waren. 'Philip St. Ives' Ross Thomas heute lesen, das heit nicht blo, in die Hinterzimmer der Vergangenheit zu schauen, sondern auch, sich eine Sehhilfe fr die Gegenwart zu verschaffen.' FAZ Pressestimmen "Ross Thomas heute lesen, das heit nicht blo, in die Hinterzimmer der Vergangenheit zu schauen, sondern auch, sich eine Sehhilfe fr die Gegenwart zu verschaffen." (FAZ) Kurzbeschreibung In diesem ersten Fall (von fünf) wird ein weltbekanntes Washingtoner Museum erpreit. Ein wertvolles afrikanisches Messingschild wurde gestohlen und St. Ives soll das Lsegeld berbringen. Aber nichts ist, wie es scheint, und bevor St. Ives sich versieht, sind mehrere Menschen tot. Der erste Band der Philip-St.-Ives-Reihe in der Ross-Thomas-Edition. Ross Thomas verffentlichte diesen Roman unter dem Pseudonym 'Oliver Bleeck'. Titel der deutschen Erstausgabe: 'Bonbons aus Blei' (1970). Philip St. Ives - talentierter, aber arbeitsloser Reporter in New York - ist der pokernde Dandy unter Ross Thomas' coolen Helden und professioneller Verbindungsmann. Gegen eine satte Provision vermittelt er zwischen der Unterwelt und den von ihr erpreiten Opfern und gert dabei zwischen die Fronten. Flei, Sparsamkeit und Mut - Charakterzuge, die mir im Laufe der Jahre irgendwie abhanden gekommen waren. 'Philip St. Ives' Ross Thomas heute lesen, das heit nicht blo, in die Hinterzimmer der Vergangenheit zu schauen, sondern auch, sich eine Sehhilfe fr die Gegenwart zu verschaffen.' FAZ